

lichen Oelreichthums wegen eine grosse wirthschaftliche Bedeutung besitzen. Näheres hierüber, sowie über den Durchschnitt der Prahova in der Walachei, den der Vortragende im vorigen Jahre kennen zu lernen Gelegenheit hatte, soll seinerzeit publicirt werden.

Dr. E. Tietze. Notizen über die Gegend zwischen Plojeschti und Kimpina in der Walachei.

Der Vortragende berichtet über die Ergebnisse eines kurzen Ausfluges in die Walachei, den er im Spätherbst dieses Jahres unternommen hat. Er ist dabei zur Ueberzeugung gelangt, dass das Vorkommen des Steinsalzes in diesem Lande nicht an ein bestimmtes Niveau geknüpft ist, und dass nicht blos die Schichten der tertiären Mediterraneanformation, sondern dass auch die Congerien- und Paludinen-Schichten daselbst durch Salzlager ausgezeichnet sind. Näheres hierüber wird in einem für das Jahrbuch der Anstalt bestimmten und bereits fertig gestellten kleineren Aufsatz mitgetheilt werden.

A. Bittner. Neue Petrefactenfundorte im Lias und in der Trias der Salzburger Alpen.

Psilonoten-Schichten. Die Fundorte von Psilonoten-Schichten sind bekanntlich immer noch sehr vereinzelt; Prof. Neumayr in seiner kürzlich erschienenen Arbeit über diesen Horizont macht deren nur drei namhaft. Dem ältesten Fundorte am Breitenberge zunächst gelegen ist eine während der heurigen Aufnahmen aufgefundene Localität, welche unmittelbar nördlich oberhalb der Mitterecker Alpe des Faistenauer Schafberges liegt. Es fand sich hier neben grossen Abdrücken sehr aufgerollter arietitenartiger Formen und Durchschnitten kleiner gerippter Ammoniten ein Exemplar des *Aegoceras calliphylllum* Neum. von bedeutender Grösse, daneben die gewöhnlichen Begleiter desselben in der alpinen Entwicklung, grosse Limen, *Avicula spec.* (*Sinemuriensis* oder *Kössenensis*), glatte *Pectines*, Terebrateln und Rhynchonellen. Südlich von der Stelle, in höherem Niveau stehen rothe Adnetherkalke an, nordwestlich darunter hellgraue, hornsteinreiche Kalke, welche wohl jenen, die im Osterhornprofil an der Grenze zwischen Rhät und Lias vorkommen, gleichzustellen sein werden. Während der südliche Abhang der Schafberggruppe sehr regelmässige Schichtfolge und ungestörte Lagerung zeigt, herrschen an den tieferen Nordhängen sehr gestörte Verhältnisse, welche auch noch jenseits über das Faistenauer Thal fortsetzen und mit dem eigenthümlichen Zuge von Neocom (Rossfeldschichten), der von der Sattelalpe in Westnordwest gegen die Flyschgrenze bei Hof ausstreicht, im Zusammenhange stehen. Es ist das derselbe Zug, welcher schon von Lipold ausgeschieden und seiner merkwürdigen Lagerung wegen als „alter Wiener Sandstein“ bezeichnet wurde. Die denselben unterteufenden Schichten bestehen aber — wenigstens im Südosten, am Kahleneggzuge — nicht aus Hauptdolomit, sondern aus typischen Oberalmer Schichten.

Hallstätter Kalke. Die im Reiseberichte 1882, Verhandl. Nr. 13, pag. 240 erwähnte cephalopodenreiche Localität des Wallbrunn bei Dürrnberg-Hallein hat sich bei näherer Untersuchung der Fauna, als den oberen Niveaux der Hallstätter Kalke des Salzkammer-